

Erfahrungen im Verbund sorgen für Modellfall

IT hilft bei neuer Regelanforderung

Die Finanz Informatik begleitet die DekaBank bei der Einführung des SAP Bank Analyzers zur Zentralisierung der Nebenbucharchitektur und Umsetzung der internationalen Rechnungslegungsvorschrift. Das dafür bei der DekaBank laufende Projekt ist ein wesentlicher Baustein ihres „IT-Zielbildes“.

Im Rahmen dieses DekaBank-Projekts wird eine neue, konzernweite Haupt- und Nebenbucharchitektur nach HGB und IFRS durch die Zentralisierung der Nebenbuchfunktionalitäten in einer Standard-Software, dem SAP Bank-Analyser mit der Komponente SAP AFI (Accounting for Financial Instruments), aufgebaut.

Mit dieser Lösung sollen sowohl die Erfüllung neuer gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen als auch notwendige strategische Weiterentwicklungen ermöglicht werden. Die Finanz Informatik inklusive ihrer Tochterunternehmen Finanz Informatik Solutions Plus und Finanz Informatik Technologie Service sowie die ITE Computence/zeb unterstützen die DekaBank bei diesem Vorhaben. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in diesem Fall im Bereich der Datenanbindung sowie des Test- und Releasemanagements.

Andreas Schelling, für das Ressort Anwendungsbereitstellung verantwortlicher Geschäftsführer der Finanz Informatik: „Mit der Begleitung dieses Pro-

jekts bei der DekaBank bauen wir unser Know-how und unsere Leistungen im SAP-Umfeld für Landesbanken und große Verbundunternehmen weiter aus. Wir sind davon überzeugt, dass in der Sparkassen-Finanzgruppe durch eine effektive Zusammenarbeit erhebliche Potenziale für alle Beteiligten realisiert werden können“.

Volkmar Weckesser, Leiter IT/Org bei der DekaBank: „Die Finanz Informatik kennt als Verbundpartner ganz genau die Anforderungen, die wir an unsere neue IT-Infrastruktur stellen. Deshalb setzen wir auch bei der Implementierung einer neuen Haupt- und Nebenbucharchitektur auf die Unterstützung des IT-Dienstleisters der Sparkassen-Finanzgruppe.“

DSZ